

Ein Blick zurück ...

Worin besteht das Geheimnis der Christrose?
Worüber wurde an der Kirchgemeindeversammlung gesprochen?
Und wie lauten die Zahlen des vergangenen Jahres 2025?

Das Geheimnis der Christrose

Im musikalischen Krippenspiel, das am vierten Advent aufgeführt wurde, verbreitete eine Räuberfamilie Angst und Schrecken. Dann kam es in einem Blumengarten im nahen Städtchen zu einer schicksalhaften Begegnung mit einer Gräfin und ihrem Gärtner. Ein gemeinsamer Weg in den dunklen Winterwald öffnete den Blick auf das Wunder der Weihnachtsnacht. Als Misstrauen alles zu zerstören drohte, entfaltete sich nach und nach das Geheimnis der Christrose, und mit der Rückkehr der Räuberfamilie unter die Menschen fand alles ein gutes Ende.

Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember

Heiner Zindel und Monika Fässler, Co-Präsidium der Kirchenpflege, begrüsst 33 Personen zur zweiten Kirchgemeindeversammlung 2025, die zugleich die erste Versammlung unter ihrer gemeinsamen Leitung war. Das vielfältige Jahresprogramm wurde von Susanne Hug-Maag präsentiert und mit der Ergänzung des Konzerts des Johanneschors im September des vergangenen Jahres von allen Anwesenden einstimmig genehmigt. Anschliessend erläuterte Karin Arnold, Finanzverantwortliche,



Krippenspiel «Das Geheimnis der Christrose».

che, das Budget 2026 mit einem budgetierten Verlust von 4036 Fr. Dieses wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Der Prozess zu einer möglichen Eigenständigkeit der Teilkirchgemeinde bleibt weiterhin sistiert. Der Organisationsentwicklungsprozess der Gesamtkirchgemeinde Luzern hingegen ist in vollem Gange: Bereits zwei Sitzungen der Resonanzgruppe haben stattgefunden, an denen Mitarbeitende

aus allen Bereichen der Kirchgemeinde Luzern teilnehmen und ihre Ideen, Rückmeldungen sowie auch kritische Anregungen in den laufenden Prozess einbringen. Kriens zeigt sich weiterhin offen und ist überzeugt, sich auf einem guten Weg zu befinden. Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Adventszeit und ein frohes neues Jahr wurde die Kirchgemeindeversammlung geschlossen. DIE KIRCHENPFLEGE

Zahlen des vergangenen Jahres

Die präsentierten Zahlen ermöglichen einen Blick auf die Mitgliederentwicklung in der Reformierten Kirche Kriens, auf Spenden verschiedener Art und die freiwilligen Einsätze des ökumenischen Besuchsdienstes.

Jahresstatistik 2025:

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Teilkirchgemeinde 11 Kinder getauft, 11 Jugendliche konfirmiert und 29 Verstorbene kirchlich verabschiedet. Am 28.2.2025 hatte die Reformierte Kirche Kriens 2693 Mitglieder.

Spenden und Kollekten:

Kollekten bei Gottesdiensten, Abdankungen und Konzerten zugunsten verschiedener Institutionen im In- und Ausland: 24'331.84 Franken. Spenden an die Pfarrpersonen für «wo's am nötigsten ist»: 750 Franken. Trinkgeld zugunsten des Projektes «Wasser für Wasser» (www.wfw.ch) an den Senioren-Mittagstischen: 884 Franken. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Ökumenischer Besuchsdienst:

Der ökumenische Besuchsdienst leistete 2025 insgesamt 789 Besuchseinsätze, sowohl in den Heimen Kriens als auch zu Hause. Insgesamt leisteten die 25 Freiwilligen beachtliche 1610 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Nehmen Sie bitte mit der Diakoniestelle Kontakt auf, falls Sie an dieser Tätigkeit Interesse haben. Vielen Dank!

PETER WILLI
Pfarrer



Augenblick

Besuch der Wanderkönigin

16 Königinnen- und Königsfiguren aus Holz luden im Rahmen der Ausstellung «Würde unantastbar» (wuerde-unantastbar.ch) vom 10. Dezember (Menschenrechtstag) bis zum 18. Januar an 16 Standorten in Luzern zum Dialog und zur Reflexion ein. Ihr Schöpfer, der Diakon und Holzbildhauer Ralf Knoblauch, sucht mit seinen Figuren eine Antwort auf die Frage: «Wie viel Würde kommt einem Menschen zu – von anderen, vom Göttlichen? Und wie viel bleibt im Verborgenen?»

Parallel zur Ausstellung besuchte eine Wanderkönigin verschiedene Orte in und um Luzern, auch unser Kirchenzentrum. Die Stationen ihrer «Reise» wurden mit Bildern, Gedanken und Texten in einem Begleitchbuch dokumentiert. Ich holte die Wanderkönigin in Adligenswil ab, von wo sie mich nach Kriens begleitete. Im Kirchenzentrum gestaltete ich, inspiriert von ihrem schlichten und ruhigen Dastehen, einen Gottesdienst zur Menschenwürde. Im Religionsunterricht regte die Wanderkönigin ein Gespräch zur Menschenwürde an. Schliesslich führte ihr Weg weiter zum Kantonsspital Luzern.

Überall schien die Wanderkönigin, die ihre goldene Krone bescheiden und doch selbstverständlich trägt, die ihr begegnenden Menschen zu fragen: «Ruhst du in dir, wie auch ich in mir ruhe? Trägst auch du deine Krone bescheiden und doch selbstverständlich?» Diese Fragen trage ich seither in mir. Sie rufen mir meine eigene Menschenwürde und die Menschenwürde meiner Mitmenschen in Erinnerung. Noch bis zum 4. Februar sind alle Königinnen- und Königsfiguren in der Peterskapelle in Luzern ausgestellt. Ein Besuch lohnt sich!

Rigi Südseite



Aussicht vom Kurpark Vitznau in Richtung Sonnenuntergang. MICHEL MÜLLER

Grusswort

Aussichten

Am Anfang eines neuen Jahres wird gerne die Frage gestellt, was wohl die Aussichten sind. Obwohl die Jahresgrenze eine künstliche Unterbrechung im unaufhörlichen Strom der Zeit darstellt. Deshalb müsste man eher fragen, was aus dem vergangenen Jahr sich wie weiterentwickeln könnte.

Aussichten hängen davon ab, in welche Richtung man schaut. Wenn ich auf meinem Arbeitsweg von Luzern nach Weggis durch Meggen fahre, dann sehe ich fast in alle Richtungen im Hintergrund Berge. Auch in Weggis sieht man von gewissen Lagen aus vor allem Berge. Eine fantastische Aussicht, zugleich begrenzt. Sie gibt Orientierung, Halt, Geborgenheit. Meer sieht man nicht. Meer sieht man nirgends in der

Schweiz, es gibt keine «freie Sicht aufs Mittelmeer». Als ich noch in der Region Basel lebte, sah ich nicht einmal die Berge, dort gibt es kein «Morgenrot auf dem Alpenfirn». Dafür kann man am Dreiländereck, wo sich der Rhein beim Rheinhafen nach Norden wendet, in der Ferne das Meer, die Nordsee, erahnen. Jedes vorbeifahrende Schiff trägt ein bisschen Meer in sich. Weite. Weite des Horizonts, des Geistes in der Humanistenstadt?

Auch in Zürich, wo ich 30 Jahre lang war, sieht man die Berge, eher am fernen Horizont. Sie begrenzen weniger, aber auch das Meer ist in Zürich weit weg, obwohl die Limmat wie die Reuss letztlich in die Nordsee fliesen. Weder verengen Berge nur, noch macht Meeresahnung allein schon

Weite. Es kommt wohl vielmehr darauf an, welchen inneren Horizont wir haben. Sehnsucht nach Vision und Weite oder der Wunsch nach Geborgenheit und Rückzug? Doch muss sich das gegenseitig ausschliessen?

Wenn ich in Vitznau im Kurpark am See stehe und in Richtung Sonnenuntergang schaue, so habe ich beides: Im Rücken geben die steilen Felsen der Rigi einen Rückhalt. Und am Horizont senkt sich die rote Sonne fast ins Meer.

Für das neue Jahr brauchen wir einen solchen Standort: weder nur Rückzug und Grenze noch leere, endlose Weite, sondern Mut und Zuversicht, die sich aus dem Vertrauen nähren. PFARRER MICHEL MÜLLER

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar

10.15 Uhr, reformierte Kirche Weggis:

Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller und den Konfirmandinnen zu Mk 10, 1–12. Scheiden verboten? Orgel: Sofia Korsakova, Kollekte für elbe, Fachstelle für Lebensfragen

Sonntag, 8. Februar

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau:

Gottesdienst mit Pfarrerin Rahel Eggenberger, Kollekte: Telefon 143 Zentralschweiz (Die Dargebotene Hand)

Samstag, 14. Februar

18 Uhr, reformierte Kirche Weggis:

Feier im Chor mit Fiona Roggli, Pfarrerin i. A., Kollekte für: Ökumenisches Institut Luzern

Sonntag, 22. Februar

10.15 Uhr, Markuskirche Vitznau:

Gottesdienst mit Kirchenkaffee, mit Pfarrer Michel Müller zu Mk 10, 13–16, wie ein Kind, Kollekte für: Kinderbetreuung Frohheim Luzern

Felsenkapelle Rigi Kaltbad:

Ökumenisch, jeweils am Sonntag um 11.15 Uhr

Weitere Anlässe

Weggiser Sonntagskonzerte.

Sonntag, 1. Februar, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Weggis. Mit den Luzerner Musikern Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Klavier) – bekannt als Duo PanTastico. Eintritt frei – Kollekte am Ausgang

Saison-Eröffnungskonzert des

Kulturkreises Rigi. Sonntag, 15. Februar um 15 Uhr, in der reformierten Bergkirche Rigi Kaltbad

Freitagsrunde. Freitag, 20. Februar,

um 16 Uhr in der ref. Kirche Weggis zum Thema Wasserschutz Luzern. Referent: Alessio Exer aus Weggis. Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

KinoKirche. Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr in der ref. Kirche Weggis.

KinoKirche zeigt in ökumenischer Offenheit den Film «Millions can walk». Eintritt frei. Mit Apéro im Anschluss

Zeit für ein spontanes Gespräch?

Sie treffen mich jeweils am Mittwoch, 4./18./25. Februar, von 16 bis 18 Uhr bei der reformierten Kirche Weggis (bei schönem Wetter) oder im Büro an der Seestrasse 17 in Weggis. Pfarrer Michel Müller (ohne 11. Februar)

Kontakt

Pfarramt: Michel Müller, 041 390 19 05, michel.mueller@reflu.ch

Sigristin: Corinne Huwiler, 078 708 57 57

Sekretariat: 041 390 14 26, sekretariat.rigi-suedseite@reflu.ch, Seestrasse 17, 6353 Weggis, Montag, 8 bis 11.30 Uhr, und Donnerstag, 13.30 bis 17 Uhr

Zur Website

reflu.ch/rigi-suedseite

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen

